

Inhaltsverzeichnis

Heinrich das Kind von Brabant 3

<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 2** | weiter >>>

Heinrich das Kind von Brabant

Thüringische Volkssage, Thüring. Chronik in Senkenberg, Se. III. 330.

Als nach Landgrafen und Königs [Heinrich](#)¹⁾ Tode der thüringisch-hessische Mannsstamm erloschen war, entspann sich langer Zwiespalt um die Erbschaft, wodurch zuletzt [Thüringen](#) und [Hessen](#) von einander gerissen wurde. Alle Hessen und auch viele Thüringer erklären sich für [Sophien](#), Tochter der [heiligen Elisabeth](#) und vermählte Herzogin in Brabant; deren unmündigen Sohn, genannt [Heinrich das Kind](#) (geb. 1244.), sie für ihren wahren Herren erkannten. Der [Markgraf von Meißen](#) hingegen sprach das Land an, weil es aus [König Heinrichs](#) Munde, dessen Schwestersohn er war, erstorben wäre; und überfiel Thüringen mit Heereskraft.

Damals war allenthalben Krieg und Raub im Lande, und als der Markgraf [Eisenach](#) eroberte, soll er, der Volkssage zufolge, einen Mann, der es mit dem hessischen Theil gehalten, von dem Felsen der [Wartburg](#) herabschleudern lassen, dieser aber in der Luft noch laut ausgerufen haben: „Thüringen gehört doch dem Kinde von Brabant!“ -

Sophia zog aus Hessen vor [Eisenach](#); da man die Thore verschlossen, und sie nicht einlassen wollte, nahm sie eine [Axt](#), und hieb in Sanct Jörgenthor, daß man das Wahrzeichen zweihundert Jahre hernach noch in dem Eichenholz sah. -

Die Chroniken erzählen, jener Mann sey ein Bürger aus [Eisenach](#), Namens Welspeche, gewesen; und weil er den Meißnern nicht huldigen wollen, zwei Mal mit der Blide über die Burgmauer in die Stadt geworfen worden, aber unverletzt geblieben. Als er immer standhaft bei seiner Aussage verharrte, wurde er zum dritten Mal hinabgeschleudert, und verlor sein Leben.

Quellen:

- [Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 2, S. 348-349, 1818](#)

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen2](#), [heinrichraspe](#), [thüringen](#), [elisabethvonhueringen](#), [sophievonbrabant](#), [heinrichiiiimeissen](#), [hermanniithueringen](#), [heinrichdaskind](#), [eisenach](#), [wartburg](#), [thüringischererbfolgekrieg](#), [1300](#)

¹⁾

Er war Bruder des [Landgrafen Ludwigs](#), hatte die [heilige Elisabeth](#) dessen Wittve hart behandelt, und [Herrmann](#) ihren einzigen Sohn, der Sage nach, vergiften lassen.

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds2-564&rev=1696927187>

Last update: **2025/01/30 10:56**

